



Landesverband Bayern

[www.befg-bayern.de](http://www.befg-bayern.de)

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

# BAYeinander

Newsletter des Landesverbandes Bayern 09/14



„Das liebe  
Geld...“

Die Nachrichten vermitteln uns aktuell ein sehr mulmiges Gefühl, wenn es um die wirtschaftlichen und politischen Ereignisse der vergangenen Wochen weltweit ging. Egal ob wir nach Israel, in die Ukraine, den Irak usw. blicken, so herrschen Krieg und Verletzung. Auch die Verfolgung von Christen nimmt gefühlt eine bisher noch unbekannte Dimension in manchen Ländern und Regionen an. Dies nehmen auch »

- Geistlicher Impuls S. 1-2
- Buchvorstellung S. 5-6
- Veranstaltungen S. 10-14
- Rückblick S. 3-4
- Terminvorschau S. 6
- Impressum S. 11
- Impulse für Leiter S. 7-9

die Finanzmärkte wahr und reagieren, gepaart mit negativen Unternehmenskennzahlen, sehr sensibel auf derartige Ereignisse. Das Kurshoch im DAX mit über 10.000 Punkten ist wieder weiter in die Ferne gerückt und das Zinsniveau in Europa, wie in den USA, ist nach wie vor sehr gering.

In so einer Zeit stellt man sich doch die Frage, wie man noch sein Geld sicher und rentabel anlegen soll und ob es nicht doch die günstige Chance ist, eine Immobilie als Wertsicherung zu kaufen. Vielleicht sogar Gold als beständigen Wert. Solche, und noch viel mehr spannende – und meist schon amüsante – Gespräche führe ich täglich mit meinen Mandanten und bin dafür sogar noch dankbar! Wenn es um Geld geht, egal ob für uns Christen oder Nicht-Christen, so plagt uns meist doch ein großes Gefühl der Verantwortung. Wir wollen die richtigen Investitionsentscheidungen treffen und rentabel unser Geld vermehren. Doch wie sieht die Realität denn wirklich aus? Meist treffen wir unsere finanziellen Entscheidungen stark von der weltlichen Sichtweise geprägt und vertrauen auf unsere eigene Fachkompetenz. Vielleicht sogar suchen wir Rat bei Finanzexperten. Oftmals haben diese Entscheidungen schwerwiegenden Einfluss auf unser tägliches Leben, auf unsere Seele und unsere Möglichkeiten, Gottes Reich zu bauen. Wenn ich an die Gespräche mit meinen Mandanten

und im Coaching denke, dann stellt man oft fest, das dies auch überwiegend daran liegt, dass meist mammongetriebene Entscheidungen getroffen werden. Wir sind auf der Suche nach der Supergelegenheit, nutzen angebotene Chancen und wollen unser Geld möglichst schnell vermehren. Dabei meist aber völlig außer Acht gelassen werden die doch so vielzähligen Hilfestellungen, die Gott uns höchstpersönlich zur Seite stellt.

**Mit über 2.000 Versen bestückt, umfasst die Bibel einen der größten, und selbst für mich als Investment-Fachwirt und Bankkaufmann sinnvollsten, Wegweiser für einen erfüllten Umgang mit Geld und Besitz.**

Wir erhalten ganz klare und meist sogar unmissverständliche Hilfestellungen rund um Themen wie:

- Sind, und wenn ja, wann sind Schulden erlaubt?
- Wie und wo soll ich mein Geld anlegen?
- Was ist wirklich dran am Zehnten und wo gehört der hin?
- Warum und wo soll ich eigentlich arbeiten?
- Wer sollen meine Ratgeber sein?
- Wie soll ich meine Prioritäten setzen?
- Wie kann ich Zufriedensein lernen und erfahren?
- Was sollte meine Motivation sein?
- Was ist meine Aufgabe rund um Geld?

- Was ist Gottes Aufgabe hier auf der Erde?
- uvm.

Das Höchste aber, was uns allen zuteilwerden sollte, ist die Tatsache, dass Gott uns auch heute noch einer der wesentlichen Ratgeber sein möchte. Er möchte mit uns in Kontakt stehen wenn wir finanzielle Entscheidungen treffen. Und ich glaube wir können uns gewiss sein, dass er sich mit der Finanzkrise, der Eurokrise, der Immobilienkrise, mit dem DAX, mit Immobilien, niedrigen Zinsen und Edelmetallen gut auskennt und uns hier auch heute noch der größte Ratgeber sein kann. Vor allem kennt er unsere persönliche finanzielle Situation besser als jeder andere - und meist auch besser als wir selbst. Somit ist es mein höchster Wunsch für Euch alle, dass Ihr Gott im Gebet und durch Ratgeber ganz deutlich erfahren dürft. Auch ein Stadtbummel und der Besuch an der Tankstelle kann im Gebet so zu einem spannenden geistlichen Erlebnis werden. Und ich bin mir sicher, dass Ihr ganz besondere Erlebnisse und Wunder erfahren werdet, die Euch auf Eurem Lebensweg mehr und mehr zu einem treuen Verwalter von Gottes Anvertrautem machen.

Auf der Reise nach Antworten für Eure finanziellen Entscheidungen von Herzen Euch Gottes reichen Segen! ■



Sebastian Mann

Mitglied der Landesverbandsleitung, GJW-Leiter für Bayern



## Augsburger Friedensfest

„Unsere Heimat ist im Himmel“ – Auf den Spuren der vertriebenen Gartenbrüder und Gartenschwestern in Augsburg

Autor: Hans Lingener

➔ EFG Augsburg

Das Thema des Hohen Augsburger Friedensfestes 2014 lautete: „Heimat? Da war ich noch nie!“ Der auf die Stadt Augsburg begrenzte Feiertag des Friedens jährlich am 8. August ist seit 1950 gesetzlicher Feiertag und erinnert an den Augsburger Religionsfrieden zwischen Katholiken und Protestanten.

Im Rahmenprogramm des diesjährigen Festes wurden auch unter dem Titel „Unsere Heimat ist im Himmel“ zwei Stadtführungen auf den Spuren der vertriebenen Gartenbrüder und -schwestern angeboten. Veranstalter war das Projekt „Wieder Täufer in Augsburg und anderswo“ unter der Leitung von Wolfgang Krauß. Das Projekt wird u.a. unterstützt vom Verband der Mennoniten-Gemeinden in Deutschland.

Die Stadtführung folgt den Spuren der Gartengeschwister bis in die heutige Zeit. Wolfgang Krauß schreibt dazu in der Einladung:

„Sie nannten einander Brüder und Schwestern. Als geschwisterliche Kirche wollten sie Gerechtigkeit für die Armen. Ab 1526 versammelten sie sich als Untergrundkirche in Augsburger Häusern und Gärten, tauf-

ten Menschen, die das Risiko der Nachfolge Jesu eingehen wollten. Stadtrat und Reformatoren nannten sie Wiedertäufer, Aufrührer und Ketzer. Ab Herbst 1527 häuften sich die Verhaftungen. Eine Osterversammlung 1528 wurde von der Stadtwache gesprengt. Viele wurden ausgewiesen, einige durch Brandzeichen bestraft. Elisabeth Heggenmiller wurde durch Herausschneiden der Zunge zum Schweigen gebracht, Prediger Hans Leupold hingerichtet. Den Ausgebürgerten war die biblische Rede von der „Heimat im Himmel“ (Phil 3,20) kein billiger

Jenseitstrost. Sie gab ihnen Kraft, an ihrer Vision festzuhalten. Gegen die Unduldsamkeit der freien Reichsstadt stand das unveräußerliche „Bürgerrecht“ der „Stadt Gottes“.

An der Führung nahmen auch einige der „Aktiven Senioren“ der EFG Augsburg teil.

### Lebendige Geschichte

Der Rundgang begann am Rathaus und führte über die Straßenkreuzung an der vor 500 Jahren der Roßmarkt der Stadt lag. Dort wurde etwa 1528 der Prediger Hans Leupold, der in der Oster-

Gedenktafel am Haus von Hans und Susanna Daucher  
Altstadt Augsburg – Hinterer Lech

### VERSAMMLUNGORT DER TÄUFER

Am Ostermorgen, 12.4.1528, versammelte sich eine Gemeinde der Täufer im Haus des Bildhauers HANS DAUCHER und seiner Frau SUSANNA.

Die Stadtwache sprengte die illegale „Zusammenrottung“ und verhaftete 88 Personen. Sie wurden, teilweise unter Folter, verhört. Auf Beschluss des Stadtrates wurden die meisten ausgewiesen. Dorothea Fröhlich, Scholastika Stierpaur und Thomas Paur erhielten ein Brandzeichen. Elisabeth Heggenmiller wurde die Zunge herausgeschnitten. Vorsteher Hans Leupold wurde am 25.4.1528 hingerichtet.

Susanna Daucher wurde am 21.4.1528 ausgewiesen. Weil sie schwanger war, wurde ihr das Brandzeichen erspart. Ihre beiden kleinen Söhne musste sie zurücklassen.





versammlung im Haus der Susanna Daucher mit weiteren 87 Gottesdienstbesuchern verhaftet wurde, öffentlich enthauptet.

Nach Verlesung des Todesurteils mit dem Satz: „Er ist vom Leben zum Tode zu bringen“, soll er gerufen haben: „Vom Tode zum Leben, ihr Ratsherren der Stadt Augsburg.“

In der Barfüßerkirche, der ersten protestantisch gewordenen Kirche Augsburgs, begann die Vorläuferbewegung der Täufer mit den Predigten des Pfarrers Johannes Schilling, der die sozialen Unterschiede zwischen Handwerkern und Kaufleuten der Stadt anprangerte und Steuerzahlung des Klerus einforderte. Die Predigten führten zu Unruhen in der Stadt und zur Entlassung Johannes Schillings. Nach einem öffentlichen Protest der Bürger durfte er zurückkehren.

Die danach entstandene Bewegung der Täufer wurden Gartenbrüder und Gartenschwestern genannt, da sie sich heimlich in Gärten und verborgenen Plätzen versammeln mussten um nicht eingekerkert zu werden. Ihre Anzahl wird auf über 1000 geschätzt. Augsburg war ein Zentrum der Täuferbewegung.

### Glauben auf dem Prüfstand

Das ehemalige Haus der Susanna Daucher war die nächste Station der Stadtführung. Dort wurde die Osterversammlung der Täufer 1528 von der Stadtwache aufgelöst und die nach einer Warnung verbliebenen 88 Teilnehmer verhaftet, teilweise an der Wange gebrandmarkt und aus der Stadt gewiesen. Im April 2013 wurde am Haus eine Gedenktafel angebracht. Der Ehemann der Susanna Daucher, ein bekannter Bildhauer der Renais-

sance war an dem Tag in Wien. Über den Domplatz führte der Weg zum „Bischöflichen Palais“ in dessen Seitenflügel die „Confessio Augustana“ verfasst und beschlossen wurde.

Die lutherische Confessio bekräftigte 1530 die Beteiligung von Christen am „gerechten Krieg“ und verdamnte die Gewaltfreiheit der „Wiedertäufer.“ Der Augsburger Religionsfriede stellt 1555 die katholisch-lutherische Gleichberechtigung her. Seit 1650 feiern die Augsburger Lutheraner ihre im Westfälischen Frieden nach dem 30-jährigen Krieg wieder hergestellten Rechte mit dem Hohen Friedensfest. Das wird heute ökumenisch gefeiert.

(nach Wolfgang Krauß)

### Anspruch an uns heute

Die Stadtführung endete in dem Stadtviertel in dem damals das Haus des Hans Denk, Lehrer und Theologe stand.

**Niemand vermag Christus wahrlich zu erkennen, es sei denn, dass er ihm nachfolge mit dem Leben. Und niemand vermag ihm nachzufolgen, denn er ihn zuvor erkennt.**

Mit dieser Feststellung aus dem Jahre 1526, machte Hans Denk deutlich, dass zu der Gnade und Liebe Gottes, der Rechtfertigung aus dem Glauben folgerichtig die Nachfolge Christi gehört.

Eine Erkenntnis, die uns auch heute immer wieder neu bewusst und gelebt werden sollte. ■

Ehemaliges Bischöfliches Palais in dessen Seitenflügel die „Confessio Augustana“ unterzeichnet wurde



# Buchvorstellung

## „Anno 2045 – der letzte Papst“

Ein Zukunftsroman

Autor: Günter Wieske  
➔ EFG Heiligenstadt

Der Leser erlebt Rom, den Vatikan, Sevilla, Hamburg, Washington, Nordspanien und die Schiffsreise eines missglückten Papstattentäters mit der spanischen „Donna Elvira“ nach Kanada. Endlich befreit Jesus sein Gewissen, er erlebt eine wunderbare Bekehrung – durch ein NT in einem Hotel in Toronto.

Die Hauptperson ist **ein völlig neuer Typ von Papst**, der aus Frankreich stammt. Er nimmt nach seiner Wahl den Namen Jean Baptiste an, weil ihn Johannes der Täufer von Kind an begeistert hat. **Sein Motto: Johannes 3,30.** Und dann begin-

nen, im Jahr der Herrn 2045, dramatische Schritte der Erneuerung.

Vor 100 Jahren war das Hitlerreich am Ende. Der Papst muss und will jetzt Stellung nehmen, nichts unter dem Teppich lassen. Denn Hitler blieb Katholik bis zum Selbstmord. Schlimm! Spannend, wie Jean Baptiste den Klerus in Rom davon **überzeugt, dass die Kirche Hitler als einen „Unheiligen“ posthum exkommunizieren muss** – Weltweit Beifall. Dieser „evangelische“ Papst schafft das Zwangszölibat ab. Priester dürfen wieder heiraten, Familie haben. Zugleich dezentralisiert er die Verantwortung. Die regionalen Bischöfe sollen praktische Dinge z.B. Trauung, Wohnen, Gehälter, in ihren Kulturen selbst regeln. Roms Macht wird geringer.

Ein Traum schockt ihn. Ihm wird offenbart, in welchem ungeheuren Reichtum die Kirche lebt. Der Vatikan ist Multimilliardär. **Jean Baptiste lässt Kunst verkaufen** für die Ärmsten in der Welt. Es wächst Vertrauen. Doch bei einer Weltbischofssynode trifft den Petersdom ein furchtbares Erdbeben und es gibt Tote. Der Papst kann nicht zu Ende sprechen. „Warum?“, fragt die Welt.

Die **Mafia ist wütend** über die moralischen Erfolge des Papstes, »

Das Anliegen des Autors:

Dieses Buch verstehe ich als ein letztes Zeugnis: Christus muss in die Mitte! Die Erneuerung einer Kirche kann nur von ihm her gelingen, überall. – Ich bitte, dass Ihr das Buch verschenkt, z.B. Medienleuten, die das Thema öffentlich zum Reden bringen. Es ist guter Gesprächsstoff, vielleicht prophetisch, für Christen, Juden und Kirchenkritiker.

ISBN 978-3-86682-152-1

338 Seiten

Preis: 15,00 Euro

WDL Verlag

Holsteiner Chaussee 243 a  
22457 Hamburg

[www.wdl-verlag.de](http://www.wdl-verlag.de)



Das Buch ist auch über den [Oncken-Verlag](http://Oncken-Verlag) zu beziehen

will ihn kidnappen. – Ein Kardinal bittet in der neuen Atmosphäre um Eheerlaubnis (genehmigt!). Jean Baptiste macht einen Dankbesuch bei seinem Lebensretter, dem Journalisten Filippo, der mit seiner hübschen Frau aus einer Baptistengemeinde und Baby nach langem Exil wieder in Rom lebt. Fröhliche Ökumene: **Opa Papst mit dem ungetauften Baby** auf dem Arm...

#### Kontakt zum Autor:

Günter Wieske  
91332 Heiligenstadt  
[Mail an Günter Wieske](mailto:Mail an Günter Wieske)

#### Der Verlag über Autor und Buch:

Dr. phil. Günter Wieske, studierte Anglistik, Theologie, Pädagogik und Psychologie: „Eigentlich wollte ich Lehrer werden, doch dann hat mein Leben eine Biegung genommen und ich bin im Dienst einer Evangelischen Freikirche gelandet.“

Zehn Jahre nach Erscheinen der Erstauflage dieses Buches haben sich etliche der Zukunftsvisionen, die der Autor prognostizierte, jenseits aller Erwartungen erfüllt. Das macht dieses Buch so spannend. ■

## Vorschau

05.09.2014

Ökumenischer Tag  
der Schöpfung

in München S. 10

27.09.2014

Frauentag

in Nürnberg S. 11

28.09.2014

Gebietspastor Nie-  
derbayern Johan Drogot

Einführung in Straubing S. 12

06.-09.10.2014

Studientagung der  
Hauptamtlichen

23.-26.10.2014

Frauenfreizeit S. 13

„Mit Lust und Liebe“

24.-26.10.2014

Führen und Leiten

Modul I S. 14

14.03.2015

Ratstagung

in Bayreuth

Er muss  
wachsen,

Joh.  
3,30

ich aber  
muss abnehmen.

## Redaktionsschluss: 24.09.14

Alle Artikel sollten folgende Inhalte besitzen:

- Artikel mit Namen des Autors
- Daten zur Gemeinde und Stadt oder Veranstaltungen
- Bilder mit Beschreibung der Szene
- Flyer, falls für Veranstaltungen vorhanden (PDF oder JPG)

Eure Astrid Harbeck | [sekretariat@befg-bayern.de](mailto:sekretariat@befg-bayern.de)

Jeder ist eingeladen Beiträge zu schreiben – Erlebtes zu teilen!

Aber: Bitte sendet Eure Artikel immer rechtzeitig. Das hilft mir beim Arbeiten!



## Aus dem Horizont der Ewigkeit leiten

„Als wir das Ziel aus den Augen verloren, verdoppelten wir unsere Geschwindigkeit.“ (Mark Twain)

Autor: Stefan Vatter

➔ EFG Kempten

**W**ährend ich gerade in meinem Büro über einen passenden Beitrag für „Leiter am Donnerstag“ nachdenke, finde ich mich in einer spannungsreichen Situation vor. Zum einen in der Fülle zahlreicher diesseitiger Aktionen zum anderen auf dem Sprung zur Beerdigung einer jungen Frau die vor einigen Jahren in unserer Gemeinde zum lebendigen Glauben fand und nun als Mutter und Ehefrau mit nur 36 Jahren gestorben ist.

Ich frage mich wie die Realität aller Realitäten von Tod und Ewigkeit mein Leben als Leiter prägen.

### Mich bewegen folgende Gedanken:

Ewigkeit stellt die Frage des Horizontes weit über die Zukunft hinaus. Es gibt eine Vielfalt von unterschiedlichsten Zukunftsbeschreibungen. Astrologen, Wahrsager wollen Zukunft erklären. Futurologen analysieren Zukunft und entwerfen Visionen. Terroristen wollen ihre Vorstellung von Zukunft erzwingen und andere Zukünfte nicht zulassen und ausschalten. Die meisten Ideologien versprechen eine blühende Zukunft. Viele Menschen wollen uns in ihre Vorstellung von Zu-

kunft mitnehmen. Welcher Zukunft vertrauen wir uns an? Welche Zukunft hat Zukunft? Welche Ewigkeit ist ewig?

### Gefangen im Diesseits

Lebe ich im Horizont der Ewigkeit oder lasse ich mich von dem Hier und Jetzt völlig vereinnahmen? Durch eine Art „Abschaffung der Ewigkeit“ ist unsere Lebensperspektive kurz und unsere Hoffnung arm geworden. Falsche Fortschrittsgläubigkeit konzentriert uns immer mehr auf die Immanenz (Diesseitigkeit) und schwächt unser Bewusstsein für die Transzendenz (Jenseitigkeit). Der Mensch verliert dadurch seine Ganzheitlichkeit. Unser Denken wird zunehmend von einer Geozentrik und einer Art gottlosen Religionsfreudigkeit beeinflusst. Beides ist konsequent immanent. Unsere tieferen Wünsche können jedoch in der Sphäre der Immanenz nicht gestillt werden. Der Schöpfer hat den Menschen eine Sehnsucht nach Ewigkeit ins Herz gelegt, die wir mit noch so viel Irdischem nicht werden füllen können (vgl. Prediger 3,11).

Ein Leben, das alles aus dem Irdischen zu pressen versucht, ist nicht **L e b e n ,  
s o n -**

dern gehetztes Getriebensein. Mark Twain sagte einmal: „Als wir das Ziel aus den Augen verloren, verdoppelten wir unsere Geschwindigkeit.“ Wer nicht weiß, wohin er geht, wird auch keinen Frieden finden, wenn er seine Lebensgeschwindigkeit verdoppelt. Auch viele christliche Leiter haben die Ewigkeitsdimension, als ein bestimmendes Momentum ihres Lebens, verloren und kommen unter die Räder einer getriebenen Welt. Was wundert es da, wenn Christen und Gemeinden oftmals seelisch erschöpft und geistlich leer wirken. Was haben wir einer Welt anzubieten, wenn wir selber als getriebene Zahnräder der Zeit fungieren? »

Leben wir aus der Perspektive der Ewigkeit? Wenn wir diese Wirklichkeitsdimension in unser Herz lassen, werden wir ein Leben mit einer unerschütterbaren Hoffnung

führen. Dies ist keine fromme Vertröstung, sondern eine all-täglich wirksame Lebensqualität. Die Maxime unseres Lebens ist nicht irdisches Glück und Wohlergehen, sondern am Ziel des Lebens anzukommen. Mit IHM zu leben, jetzt und in der Ewigkeit. Eine umfassende Zielperspektive des Lebens ohne Ewigkeitsdimension ist Selbstbetrug. Wenn uns Bücher, mögen sie auch christlich sein, antreiben, so viel wie möglich aus unserer irdischen Lebensspanne herauszuholen und die Ewigkeit darüber verdrängen, ist das Wesentliche verloren gegangen. Lebe ich als Gefangener oder als Befreiter des Diesseits?

### Hat das Ziel mich?

Es geht letztlich nicht darum, ob ich irgendwelche Ziele verwirkliche, sondern ob sich das Ziel in mir verwirklicht.

**Die entscheidende Frage lautet nicht: „Habe ich ein Ziel?“, sondern: „Hat das Ziel mich?“**

Wir können alle irdischen Ziele erreicht haben und haben doch das Ziel verfehlt. Das Ziel schlechthin ist unsere himmlische Berufung Gottes in Christus Je-

sus. Theo Zwanziger, Präsident des Deutschen Fußball-Bundes, sagte dazu treffend, bei seiner Abschiedsansprache, des durch Selbstmord ums Leben gekommenen Torwarts, Robert Enke: „Fußball darf nicht alles sein... Den wirklichen Siegespreis werden wir auf Erden nicht empfangen.“ Die Perspektive der Ewigkeit gibt uns die Kraft, auch auf hoher See inmitten einer orientierungslosen Gesellschaft, Kurs auf das Ziel hin zu halten. *„Darum sollen wir desto mehr achten auf das Wort, das wir hören, damit wir nicht am Ziel vorbeitreiben“ (Hebr 2,1).* Bin ich Getriebener meiner Ziele oder hat das Ziel mich?

### In der Welt und zugleich frei von der Welt

Jesus Christus hat Wohnung genommen in einem jeden Menschen, der sich ihm übereignet hat (Eph 3,17). Unsere biografischen und seelischen Defizite oder schmerzvolle innere Leere werden nun mit dem in uns wohnenden Christus in Berührung gebracht und verwandelt. Der Ewige lebt in und unter uns. Ein Stück Himmel ist bereits in uns!

Aus der Perspektive der Ewigkeit zu leben bedeutet nicht abgedreht und weltfremd zu sein. Der Blick auf die Ewigkeit schenkt

uns Wertschätzung für das Jetzige. Im Jetzigen werden die Entscheidungen getroffen, die für die Ewigkeit von Bedeutung sind. Hier sind wir aufgerufen, Licht und Salz zu sein. Hier sandte Gott seinen einzigen Sohn. Hier lebte Jesus. Hier starb er am Kreuz. Hier ist er auferstanden. Hier wirkt er heute und jetzt. Gott hat die Menschen der Welt nicht aufgegeben. Diese Erde hat uns Gott zugewiesen. Als Menschen der Ewigkeit verachten wir das Irdische nicht, sondern sehen darin unseren Auftrag der Hoffnung.

Von der Ewigkeit geprägt zu leben bedeutet aber auch, die Welt als gefallene Schöpfung zu sehen. Diese Welt ist nicht identisch mit dem Reich Gottes. In ihr ist auch Wirksamkeit des Widersachers. Diese Welt wird vergehen und ist im Abbruch begriffen (vgl. 1Kor 7,29ff). Ewigkeitsmenschen wissen sich mit Paulus im Aufbruch: *„Ich jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung“ (Phil 3, 14).* Wer die Ewigkeit im Blick hat, lässt sich nicht vom Wesen der Welt gefangen nehmen oder benebeln, sondern lebt in einem gesunden Abstand zu dieser Welt.

**Auch Enttäuschungen, Verletzungen und Nöte bekommen durch das hereinbrechende Licht der Ewigkeit ihre Platzanweisung. Der im Horizont der Ewigkeit lebende Mensch ist wirklich frei.**

Frei von dem verzweifelten Streben aus dem irdischen Leben etwas schlagen zu müssen, das es im Hier und Jetzt nicht gibt. »





## Vom Glück der Ewigkeitsmenschen

Von dem Blickpunkt der Ewigkeit her zu leben, gibt uns echten Frieden. Gerade auch im Anblick des Alterns, wenn unsere körperlichen und seelischen Potenziale im Schwinden begriffen sind. Die zwanghaften und oft makabren Versuche, das Altern zu überdecken und aufhalten zu wollen, können Menschen der Ewigkeit mit einer Gott geschenkten Gelassenheit entgegen sehen. Für sie ist der Tod kein Untergang, sondern Heimgang.

**Viele Menschen werden erst, wenn sie gestorben sind, merken, dass sie nie gelebt haben.**

Wer das Irdische auf Teufel komm raus gewinnen will, wird schließlich alles verlieren. Unsere Ewigkeitserwartung ist eine begründete und

durch und durch hoffnungsvolle Zukunftserwartung. Diese Hoffnung trägt ganz wesentlich zu einer ausgeglichenen Lebensorientierung bei. Sie ist ein Geschenk Gottes an den Menschen, der ihm vertraut. Wir brauchen nicht zu verzweifeln. Kann ich mich im Diesseits auf das Jenseits freuen?

Orientierung ist ohne den Blick hinter den Horizont des Irdischen, nicht möglich. Es ist unabdingbar, immer wieder einen Blick in das Letzte aller Dinge zu werfen. Ewigkeit, die kein Ende besitzt und die unabhängig von dem ist, was wir Zeit nennen. Die Ewigkeit, in der Gott alles in allem sein wird. *„Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott sei alles in allem“ (1Kor 15,28).* Mit dieser inneren Ausrichtung werde ich nun mit Freuden auf die Beerdigung eines noch so jungen Menschen gehen, der dort angekommen ist, wo ich auch einmal sein werde.

Unter diesem Horizont der Ewigkeit will ich im Diesseits als Leiter leiten.

## Der Autor

Stefan Vatter, 48, war nach seinem Studium der Theologie in Krelingen, Basel und Südafrika zwanzig Jahre als Hauptpastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Kempten tätig.

Seit 2012 ist er Leiter der Geistlichen-Gemeinde-Erneuerung im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland ([www.ggenet.de](http://www.ggenet.de)) und Vorsitzender der Initiative Gebet ([www.initiativegebetalldg.eu.de](http://www.initiativegebetalldg.eu.de)). Er ist als Berater für Kirchengemeinden und Unternehmen tätig, Autor und Konferenzsprecher.

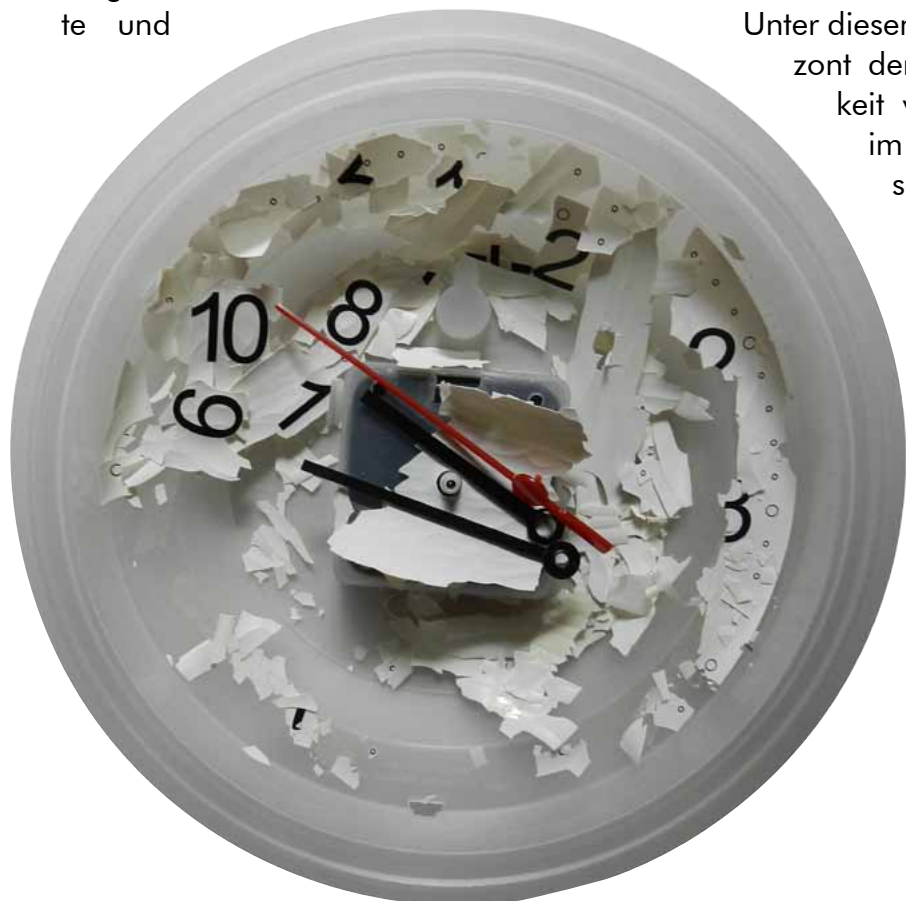
Stefan lebt mit seiner Frau Kirsten und zwei Töchtern in Kempten/Allgäu ([www.stefanvatter.de](http://www.stefanvatter.de)).

Sein neuestes Buch "Finden, fördern, freisetzen" ist gerade im Neufeld Verlag erschienen und beschäftigt sich sehr kompetent mit der Gabe des apostolischen Dienstes.

Der Artikel ist zuerst erschienen im Esslinger Leiterforum ([www.esslingerleiterforum.org](http://www.esslingerleiterforum.org)). Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Autors.

© Foto:

Thomas Ottermann/pixelio.de



# Ökumene

## Tag der Schöpfung

Die ACK lädt am 5. September 2014  
nach München ein

**G**emeinsam feiern wir die Schöpfung, loben den Schöpfer und werden uns der Verantwortung für alles Geschaffene neu bewusst.

Beim Tag der Schöpfung kann der christliche Schöpfungsglaube neu erfahren werden. Wir Menschen haben die Chance, Augen, Ohren und alle Sinne für Gottes Schöpfung zu öffnen und so den Geheimnissen des Lebens neu auf die Spur zu kommen.

Dieser Tag soll ein Fest der Freude, des Wahrnehmens und des Staunens, aber vielleicht auch der Klage sein. Der Tag hat seinen Schwerpunkt im Lob des Schöpfers. Er lässt sich wunderbar in ökumenischer Gemeinschaft feiern. ■

Ablauf:

**17 h Gottesdienst in der Universitätskirche St. Ludwig**  
Predigt: Metropolit Augoustinos von Deutschland,  
Vorsitzender der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland  
**Anschließend Prozession** durch den Englischen Garten mit  
einer orthodoxen Wasserweihe

**19 h Podiumsgespräch in der Katholischen Akademie in Bayern** mit

- Bundesministerin a. D. Edelgard Bulmahn, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages
- Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Prof. Dr. Dr. Eckhard Nagel, Ärztlicher Direktor Uniklinikum Essen
- Prof. Dr. Armin Grunwald, Leiter des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag

Moderation: Prof. Dr. Uwe Swarat, Theologisches Seminar Elstal

**ACK**  
Arbeitsgemeinschaft  
Christlicher Kirchen  
in Deutschland

**Einladung**  
**Ökumenischer**  
**Tag der Schöpfung**

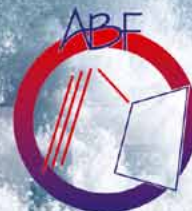
Freitag, 5. September 2014  
in München

[www.schoepfungstag.info](http://www.schoepfungstag.info)



## VERWEGENES VERTRAUEN

*Das Abenteuer, aus dem Boot zu steigen!*



Tag für Frauen

## VERWEGENES VERTRAUEN

Samstag, 27. September 2014

10.00 - 16.00 Uhr

90441 Nürnberg,

Freie evangelische Gemeinde, Holbeinstr. 21

*Das Abenteuer,  
aus dem Boot zu steigen!*



Mit Christiane Rösel (Vortrag), Cornelia Grzywa (Skulpturen) u.a.

Lieder können zu Hoffungsboten werden, freuen Sie sich mit uns auf Sefora Nelson!

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Biblische Frauenarbeit (ABF) in Zusammenarbeit mit dem Frauenwerk (BEFG)

Anmeldung: [Christiane.Bladt@gmx.de](mailto:Christiane.Bladt@gmx.de) oder Telefon 06446/2742

+ + + mehr unter [www.abf-online.de](http://www.abf-online.de) +

Die Arbeitsgemeinschaft Biblische Frauenarbeit ist ein Werk der Deutschen Evangelischen Allianz

## Impressum

### ■ V. i. S. d. P.

Mathias Barthel  
Leiter des Landesverbandes

Fasanenring 45  
90547 Stein

☎ 0911 6722646

✉ [mathias.barthel@befg-bayern.de](mailto:mathias.barthel@befg-bayern.de)

### ■ Herausgeber

Landesverband Bayern  
im BEFG K.d.ö.R.

### ■ Titelfoto

Trauner / photocase.com

### ■ Redaktion

Astrid Harbeck  
Sekretärin des Landesverbandes

Im Spargelfeld 16  
91336 Heroldsbach

☎ 09190 2929538

✉ [sekretariat@befg-bayern.de](mailto:sekretariat@befg-bayern.de)  
[www.befg-bayern.de](http://www.befg-bayern.de)

### ■ Kontoverbindung

SKB Bad Bad Homburg

IBAN:

DE24 5009 2100 0000 1825 08

BIC: GENODE51BH2

### ■ Design Template

CHRISTOPH MEDIEN

Photo - Druck - Web

Herbstwiesen 20  
91090 Effeltrich

☎ 09199 4579691

✉ [kontakt@christoph-medien.de](mailto:kontakt@christoph-medien.de)  
[www.christoph-medien.de](http://www.christoph-medien.de)

Die mit dem Namen des jeweiligen Autors gekennzeichneten Artikel geben dessen Meinung wieder und nicht in jedem Fall die Meinung der Leitung des Landesverbandes Bayern.



Anmeldeschluss:  
23. September!

# Pastoreneinführung Johan Drogts

Am 28. September 2014 in der EFG Straubing



Autor: Gerhard Hänsel  
→ EFG Straubing

Liebe Geschwister im HERRN, mit großer Freude dürfen wir Euch als EFG Straubing, zusammen mit dem Landesverband Bayern, zur Einführung unseres neuen Pastors, Johan Drogts, einladen.

Wir möchten seinen Dienstantritt feiern, Gott dem Herrn für seine klare Berufung und Führung danken und die Gelegenheit geben, einander kennen zu lernen, am Sonntag, den 28.09.2014

- um 10.00 Uhr, beim Gottesdienst mit Festpredigt von Pastor Jan Lambers
- beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen
- um 14.00 Uhr, im Rahmen einer Feierstunde

Wir würden uns über viele Gäste der benachbarten Gemeinden unseres Baptistenbundes, über Vertreter unserer Dachverbände und ganz besonderes über den Besuch aus den uns verbundenen christlichen Gemeinden der Stadt und der Region sehr freuen.

So hoffen wir auf zahlreiche Zusagen bzw. Teilnahme, gerne auch verbunden mit einem Grußwort oder einem musikalischen Beitrag.

Zur besseren Organisation bitten wir freundlichst um telefonische oder schriftliche Anmeldung bis zum 23. September. ■



Anmeldung  
bis zum 23. September:

Gerhard Hänsel  
Niederviehbacher Str. 78  
94315 Straubing  
Tel. 09421 72783  
Mail an Gerhard Hänsel

Veranstaltungsort:  
Gemeindehaus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde  
Rachelstraße 47  
94315 Straubing

Internet:  
[www.straubing-baptisten.de](http://www.straubing-baptisten.de)



**Landesverband Bayern**  
[www.befg-bayern.de](http://www.befg-bayern.de)

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

# Frauenwerk „Mit Lust und Liebe“

Frauenfreizeit in Braunsbach  
vom 23. – 26. Oktober 2014

**M**it Lust und Liebe wollen wir an diesem Wochenende gemeinsam etwas gestalten. Wir werden nach **Interesse und Neigung**

- Geschenke aus der Küche herstellen
- Nähen und Patchworken
- Filzschuhe nach Anleitung stricken und filzen.

Mit Lust und Liebe wollen wir uns an diesem besonderen Wochenende mit den Lebensgeschichten einiger Frauen aus der Bibel befassen; anhand ihrer Geschichte schauen wir auf unsere Lebensgeschichte.

Viele Frauen haben in ihrem Leben Brüche erlebt. Gott hat sie dennoch gebraucht.

Wie gebraucht ER mich und dich? Diesen spannenden Fragen wollen wir gemeinsam erarbeiten, ihnen nachspüren, beten und uns ermutigen unseren eigenen Weg zu finden und zu gehen. ■

## Termin:

23.-26. Oktober 2014

## Leitung:

Elisabeth Kapsreiter  
(Passau)

Gisela Bullermann  
(Bielefeld)

Elisabeth Malessa  
(Feuchtwangen)

## Kosten:

EZ 130 Euro

DZ 105 Euro

Seminarbeitrag 60 Euro

Unterkunft, Verpflegung

## Anmelden:

Bis 15. September 2014 an:

Geschäftsstelle  
des Frauenwerks

Johann-Gerhard-Oncken- Str. 7  
14641 Wustermark

Tel.: 033234/74445

Mail: [info@frauenwerk.org](mailto:info@frauenwerk.org)

## Veranstaltungsort:

Gästehaus

Christusträger-Schwestern

Hergershof 8

74542 Braunsbach

(bei Schwäbisch Hall)

[www.christustraeger-](http://www.christustraeger-)

[schwestern.de](http://schwestern.de)

**Anmeldeschluss:  
15. September!**

gestalten, arbeiten, beten,  
helfen, schützen, mitleiden,  
verantworten, leiten, leben,  
segnen, teilen, stark sein,  
aufbauen, beraten, machen:  
*frauenwerk.*

# Schulung für Gemeindeleitungen „Führen und leiten“

Initiiert vom BEFG und den Landesverbänden Bayern, Baden-Württemberg, Hessen-Siegerland und Südwest

**W**er neu in eine Gemeindeleitung gewählt wird, hat das Vertrauen der Gemeinde, weiß aber oft nicht, wie er seiner Leitungsaufgabe gerecht werden soll.

Mancher ist schon jahrelang in Leitungsverantwortung, stößt aber immer wieder an Grenzen, wenn es um bestimmte Fragestellungen oder Konfliktsituationen geht. Oft reicht dann der gute Wille nicht. Es fehlt einfach am nötigen Handwerkszeug:

- Viele ehrenamtliche Mitarbeiter fragen nach Führung und Orientierung. Wie können sie motiviert und begleitet werden?
- Sitzungen sind lang und manchmal ermüdend. Wie behält man den Überblick?
- Wichtige Veränderungen stehen an. Wie finden wir Vision und Ziele und nehmen die Gemeinde mit auf den Weg?

Bei FÜHREN UND LEITEN lernen Sie, diese Herausforderungen zu bewältigen. Wir vermitteln Ihnen

die Kompetenzen und das Wissen, das Ihnen im Leitungsalltag in Ihrer Ortsgemeinde hilft.

## Modul I: Sich führen

- Einheit 1: Geistliche Quellen – Jesus als Vorbild
- Einheit 2: Typologien – Mein Charakter und ich
- Einheit 3: Die eigene Geschichte wahrnehmen
- Einheit 4: Macht und Ohnmacht in der Leitungsarbeit
- Einheit 5: Belastung und Entspannung – Die richtige Balance halten
- Einheit 6: Persönliche Reflexion
- Einheit 7: Spiritualität und Organisation

## Modul II: Andere führen

- Einheit 1: Führen und leiten in der Bibel
- Einheit 2: Kommunikation
- Einheit 3: Motivation und Ziele
- Einheit 4: Teamentwicklung/ Rollenklärung
- Einheit 5: Ehrenamtliche Mitarbeiter fördern und begleiten
- Einheit 6: Konflikte

## Modul III:

### Die Gemeinde führen

- Einheit 1: Baptistische Identität
- Einheit 2: Ordnung muss sein: Überblickswissen Finanz- und Rechtsfragen
- Einheit 3: Veränderungsprozesse gestalten
- Einheit 4: Psychologie der Leitung
- Einheit 5: Gemeinde in der Gesellschaft präsent werden lassen ■

### Termine:

Modul I 24.10. – 26.10.2014

Modul II 20.02. – 22.02.2014

Modul III 26.06. – 28.06.2015

jeweils Fr 18:30 h bis So 13:00 h

### Kosten:

jedes Modul 250 Euro

EZ: + 24 Euro

### Veranstaltungsort:

Ferienstätte Dorfweil

Auf der Mauer 5

61389 Schmitten

Internet: [www.fs-dorfweil.de](http://www.fs-dorfweil.de)

### Anmeldung:

Pastor Rainer Chrupala

E-Mail: [info@fs-dorfweil.de](mailto:info@fs-dorfweil.de)

Tel: 06084-94120

